C

In Leib.

Der Samen zu Puluer gestossen/vnd eyngenomen/ thut außtreiben die Spülwürme/so etwan lange zeit im Bauch gelegen sind.

Wilder Köl. Lampsana.

Aussen.

D

Das Kraut eusserlich am Leibe gebraucht/ seubert vnnd verzehret. Derhalben streicht man den gepuluerten Samen auff die Nasen vnd Flecken/die benimpt er. Der Safft auß dem Kraut in die Nasen gezogen/ zeucht viel Rotz vnnd Schleim auß dem Haupt/reinigts vnd machts leicht/ vnnd solches thut er kräfftiger/ dann der Safft auß Mangolt.

Wilder Köl heist Griechisch vnd Lateinisch Lampsana.

Vom Meerköl. Cap. XLV.

DEr Meerköl wechst bey dem Meer/ mit roten Zweiglen/ milchsafftigen Blettern/die sind der gestalt nach dem Ephew ehnlich/am Geschmack gesaltzen/bitter/vnd etwas scharpff. Die Wurtzel ist lang.

* Dieser Meerköl wechset vberall am Meer/ fürnemlich vmb Venedig/Genua, vnd dergleichen orten/item fast vberal an dem See im Niderland.

Es ist sich wol zu verwundern/daß der alte Samen der vber die zwentzig jar gewesen/mehr als einmal dem Herren Paulo Ollingern Materialisten zu Nörmberg/ vnd sondern liebhaber Rei Herbariæ bekommen vnd gewachsen ist/ wie ich dann solchs zum öfternmal gesehen.*

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

Meerköl ist heisser vnd truckner Natur.

In Leib.

Meerköl in Leib genomen/ bewegt zum Stulgang/vnd treibt auß/was von vberflüssiger wässeriger Feuchtigkeit im Leibe steckt/ ist ein Principal wider die Wassersucht.

Man

Man mag jhn mancherley weise brauchen / nemlich/die Bletter mit Oel/Saltz/Essig/ A
Zucker / mischen wie ein Salat / vnd fünff oder sechs Bissen darvon essen/es führet die wässerige Vnflätigkeit wunderbarlich vnten auß. Man kan auch die Bletter sieden in einer Fleischbrühe/mit Zucker oder Honig abbereiten/vñ einen ziemlichen Trunck thun. So mag man sie auch dörren / zu Puluer stossen / vnnd dieses Puluers zwey oder drey quentle in einer Hünerbrühe eynnemen. Gestossene Zimetrind/oder dergleichen corrigentia stehen wol darbey/* dann sonst zu viel gebraucht thut es dem Magen schaden.*

Meerköl. Brasica marina. Soldanella Alpina.

B

Weiter / so kan man auß dem Puluer Pilulen formiren / vnd derer ein halb Loth eynschlucken.

Etliche schreiben / es sey mit diesem Kraut vielen tertianarijs, das ist / die den drittäglichen Ritten oder Fieber haben / geholffen worden.

Meerköl heist Lateinisch Brasica marina, Soldana, vnd Soldanella.

* Carolus Stephanus wil/daß dieses Kraut Soldanella heiß / dieweil es dienstlich sey zu den Brüchen/ad solidandas rupturas. *

*Soldanella Alpina.

DJeses Kräutlin wechst in Gebirgen vnd Alpen vmb Jspruck vnd Rauenßburg/ deßgleichen in Oesterreich vnd Steiermarck/hat dicke / runde Bletter/ eines zusamenziehenden bitterlichen geschmacks / der rechten Brasicæ marinæ nit vngleich/ das Blümlin so sie bringt/ sihet fast wie ein Glöcklin/doch gar tieff am vmbkreiß zuschnittē/ von farben blaw/oder Purpurbraun/zu zeitē gantz weiß/wie sie von H. Clus. selbst funden ist worden/bey welchem mehr davon zu lesen in stirpib. Pannon. lib. 2. cap. 47.*

Von Kali. Cap. XLVI.

KALI von den Mauritantern genannt / welches gebrannte Aschen man in den Glaßhütten braucht / das Glaß darmit zu leuttern vnnd durchsichtig zu machen. Deßgleichen bereitet man auch darauß Sal Alkali. Vnd wechst diß Kali auch an dem Vfer deß Meers. So es sich erstlich auß der Erden